

Der in Europa neuartige Pilz „**Bsal**“ bedroht unseren heimischen Feuersalamander. Einen kurzen Überblick über die Krankheit und wie Sie helfen können finden Sie in diesem Flyer.

Detailliertere Information finden Sie unter anderem auf www.bra.nrw.de/4536680

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mithilfe!

Funde melden

Sofern Sie Feuersalamander entdecken, seien sie tot oder lebendig (keine überfahrenen Tiere), melden Sie Ihren Fund bitte:

- fotografieren Sie das Tier aus mehreren Perspektiven, aber berühren Sie das Tier bitte nicht (auch nicht mit Ihren Schuhen)
- schicken Sie die Fotos mit Angabe des Fundortes und -datum bitte an den Kreis Paderborn (artenschutz@kreis-paderborn.de)



Inhaltlicher Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Bezirksregierung Arnberg



Stand: Februar 2022

Kreis Paderborn

- Der Landrat -
Umweltamt

Aldegrevestraße 10-14
33102 Paderborn
Tel.: 05251 6652

E-Mail: umweltamt@kreis-paderborn.de
www.kreis-paderborn.de

[@KreisPaderborn](https://twitter.com/KreisPaderborn)
[kreis_paderborn](https://www.instagram.com/kreis_paderborn)

Satz und Gestaltung:

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kreis Paderborn



Kreis
Paderborn

...uah bei den Meuschen!



Kreis
Paderborn



© Gerhard Lakmann – Biologische Station



UMWELTAMT KREIS PADERBORN

Amphibien Krankheiten

„**Salamanderpest**“ bedroht
Feuersalamander!



Kreis
Paderborn

...uah bei den Meuschen!

Worum geht es?

Ein in Europa neuartiger Pilz, „Bsal“ (Batrachochytrium salamandrivorans), bedroht unseren heimischen Feuersalamander. Er ruft die sog. Salamanderpest hervor, welche allgemein Schwanzlurche (Salamander und Molche), vor allem aber Feuersalamander, bedroht.

Ausgehend von den Niederlanden und Belgien erreichte der Pilz zunächst die Eifel, von wo aus er den Sprung in das Ruhrgebiet schaffte. Im Regierungsbezirk Arnsberg wurde die Krankheit zwischenzeitlich in Bochum, Hattingen, Witten, Dortmund, Herne und im Hochsauerlandkreis nachgewiesen, eine weitere Verbreitung ist sehr wahrscheinlich.

Was ist Bsal

Bsal ist ein Pilz, welcher wahrscheinlich aus Ost-Asien nach Europa verschleppt wurde. Er führt bei Schwanzlurchen zu schweren Hautinfektionen – befallene Tiere leiden unter Apathie sowie Hautläsionen und -geschwüren, welche letztendlich zum Tod der Tiere führen können. Betroffene Feuersalamander sterben ausnahmslos zu 100 % an der Infektion!

Der Erreger selbst ist auf eine feuchte und kühle Umgebung angewiesen – entsprechend hält und verbreitet er sich in und an Gewässern sowie in feuchten Böden. Eben genau in den Lebensräumen in denen auch Amphibien vorkommen wie z. B. Laubwaldgebiete, Parkanlagen oder Friedhöfe und Feuchtbiotope.

Foto © Niklas Banowski



Wer ist betroffen? Wie verbreitet sich Bsal?

Von der Salamanderpest betroffen sind ausschließlich Schwanzlurche – eine Gesundheitsgefahr für andere Tiere oder den Menschen besteht nicht!

Die Verbreitung von Bsal erfolgt sowohl durch erkrankte Amphibien selbst, als auch durch andere Tiere, wie z.B. Vögel oder Wild, die den Pilz bei ihren Wanderungen bzw. bei ihren Flugbewegungen verschleppen können.

Auch der Mensch kann durch seinen Aufenthalt in Amphibienlebensräumen, sei es beruflich oder privat, ungewollt zur weiteren Verbreitung von Bsal beitragen.

Was kann ich tun?

Jeder, der sich in der Natur bewegt kann etwas gegen die ungewollte Verschleppung des Erregers tun. Das LANUV NRW hält hierzu in seinem Hygieneprotokoll umfangreiche Maßnahmen vor: www.url.nrw/sa1

Die wichtigsten Maßnahmen auf einen Blick:

- Bitte berühren Sie keine Amphibien. Dies gilt insbesondere für Feuersalamander und Molche.
- Bitte betreten Sie keine Land- und Wasserlebensräume von Amphibien – bleiben Sie daher bitte auf den vorgegebenen Wegen.
- Bitte führen Sie insbesondere in Waldlandschaften Ihren Hund an der Leine. Bäche, Uferbereiche, Teiche, Tümpel und wassergefüllte Wagenspuren im Wald sollten nicht betreten werden.

Was tun, wenn es zum Kontakt mit Amphibien oder deren Lebensräumen gekommen ist?

- Befreien Sie Ihr Schuhwerk vor Ort gründlich von Erde, halten Sie dabei ausreichend Abstand zu Gewässern.
- Anschließend desinfizieren Sie Ihr Schuhwerk mit 70%igen Alkohol oder einer 1%igen Virkon-SLösung. Nutzen Sie eine handelsübliche Sprühflasche und besprühen Sie Schuhsohlen und -schäfte. Das Desinfektionsmittel muss mindestens 2 Minuten lang einwirken.

Weitere Infos

Weiterführende Informationen erhalten Sie auf der Homepage des LANUV NRW.



www.lanuv.nrw.de/natur/artenschutz/amphibienkrankheiten

